

Stuttgart, 27.03.2024

Sanierung Stuttgart 28 -Bismarckstraße- Umgestaltung Bismarckplatz Wasserkonzept und Mehrkosten Planung

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Einbringung	öffentlich	14.05.2024
Bezirksbeirat West	Beratung	öffentlich	14.05.2024
Ausschuss für Klima und Umwelt	Vorberatung	öffentlich	17.05.2024
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	04.06.2024

Beschlussantrag

1. Dem Wasserkonzept des Planungsbüros Korth StadtRaumStrategien, vom März 2023 (Anlage 3) wird zugestimmt.
2. Der weiteren Beauftragung von erforderlichen Gutachten und besonderen Leistungen der Fachplanung in Höhe von 120.000 EUR brutto wird zugestimmt.
3. Die Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 7 erhöhen sich somit von 750.000 EUR um 120.000 EUR auf 870.000 EUR brutto und werden im Jahr 2023 im Teilfinanzhaushalt THH 610 Amt für Stadtplanung und Wohnen bei der Projektnr. 7.613034 Sanierung Stuttgart 28 -Bismarckstraße- Ausz.Gr. 7873 sonstige Baumaßnahmen gedeckt.
4. Die Auszahlung für Baumschutzmaßnahmen im Haushalt 2025 in Höhe von 125.000 EUR wird im Teilfinanzhaushalt 610 - Amt für Stadtplanung und Wohnen, Projekt 7.613034 Stuttgart 28 -Bismarckstraße-, AuszGr. 7872 gedeckt. Die Finanzierung erfolgt aus dem Teilfinanzhaushalt 670 Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Projekt 7.671904 Baumpflanzungen/Grünstreifen wie im Abschnitt Finanzielle Auswirkungen dargestellt.

Kurzfassung der Begründung

Mit der Umgestaltung des Bismarckplatzes soll ein identitätsstiftender Stadtplatz im Stuttgarter Westen entstehen. Durch eine städtebauliche Mehrfachbeauftragung im kooperativen Verfahren mit acht ausgewählten Planungsbüros wurde 2017 der beste Entwurf zur Umgestaltung des Bismarckplatzes bestimmt.

Der Siegerentwurf des Architekturbüros ISA Internationales Stadtbauatelier ist eine zeitlose Lösung, in der alle Zielkonflikte der Aufgabenstellung bearbeitet werden. Die Planung stellt den neuen Bismarckplatz als multifunktionalen, urbanen und begrünten Platz dar, der sowohl die Anwohnerstruktur berücksichtigt, als auch unterschiedliche Nutzungen des Bezirks vorsieht.

Der Entwurf wurde dem Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. April 2017 durch einen mündlichen Bericht vorgestellt. In einem weiteren Schritt wurde die Entwurfsplanung beauftragt (GRDrs 598/2018). Am 27. Juli 2021 wurde der Grundsatzbeschluss für die Planung in den städtischen Gremien gefasst (GRDrs 440/2021).

Im Grundsatzbeschluss wurde das Thema Wasser und Klima bereits berücksichtigt. Durch die fortlaufende Bürgerbeteiligung und die immer wichtiger werdenden klimastrategischen Ziele der Stadt Stuttgart (Fortschreibung KLIMAKS, Klima-Fahrplan mit Maßnahmenpaketen zur Klimaneutralität 2035) wurde die Planung für die Umgestaltung des Bismarckplatzes noch einmal um ein Wasserkonzept nachjustiert (Anlage 3). Die jetzige Vorlage soll den Grundsatzbeschluss mit stadtklimatischen Anpassungsstrategien vervollständigen.

Die Planung ist kurz vor Fertigstellung der Leistungsphase drei (Entwurfsplanung).

Der Baubeginn der Umgestaltung soll voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen.

Klimarelevanz

Durch die geplante Umsetzung eines Schwammplatz-Konzepts im Rahmen der Umgestaltung des Bismarckplatzes sollen Maßnahmen zur Klimaanpassung im öffentlichen Raum integriert werden.

Überall in der Stadt, aber auch besonders im dicht besiedelten Stuttgarter Westen ist eine klimaangepasste Umgestaltung öffentlicher Räume von hoher Relevanz.

Finanzielle Auswirkungen

Die Planungskosten bis einschließlich Leistungsphase 7 erhöhen sich von 750.000 EUR um 120.000 EUR auf 870.000 EUR brutto und werden im Jahr 2024 im Teilfinanzhaushalt THH 610 Amt für Stadtplanung und Wohnen bei der Projektnr. 7.613034 Sanierung Stuttgart 28 -Bismarckstraße- Ausz. Gr. 7873 sonstige Baumaßnahmen gedeckt.

Aufgrund des inzwischen zu beachtenden Additionsgebots für die Vergabe von Planungsleistungen werden künftig erforderliche Fachplanungen oder Gutachten innerhalb des Projekts Bismarckplatz EU-weit ausgeschrieben.

In der mittelfristigen Finanzplanung 2021-2026 stehen für das Projekt Mittel in Höhe von 6,762 Mio. EUR zur Verfügung.

Durch die Anpassung der Planung und Konkretisierung der Maßnahmen im Hinblick auf klimarelevante Themen entstehen innerhalb des Projekts Mehrkosten von derzeit 1.153.200 EUR brutto (Anlage 2). Besonders die Integration der klimawirksamen Maßnahmen und der erhebliche Aufwand zum Erhalt von Bestandsbäumen begründen diese Mehrkosten.

Für die Umgestaltung des Bismarckplatzes im Sanierungsgebiet Stuttgart 28 -Bismarckstraße- werden voraussichtlich insgesamt 7.915.200 EUR brutto benötigt.

Weitere Kosten wie die Unterhaltungskosten sind in der weiteren Planung mit den zuständigen Ämtern abzustimmen. Seit der letzten Beschlussfassung vom 1. Juli 2021 mit GRDRs 440/2021 sind Baupreissteigerungen eingetreten. Diese werden im Zusammenhang mit dem Bau- und Vergabebeschluss voraussichtlich im 4. Quartal 2024 dargestellt.

Die zuwendungsfähigen Kosten werden im Rahmen des Lebendige Zentren Programms - Erhalt und Entwicklung der Stadt und Ortskerne (LZP) von Bund und Land grundsätzlich mit 60 % bezuschusst. Für die Verkehrs- und Freianlagen gilt die Förderobergrenze 250 EUR/m² umzugestaltende Fläche.

Die Auszahlung für Baumschutzmaßnahmen im Haushalt 2025 in Höhe von 125.000 EUR wird im Teilfinanzhaushalt 610 - Amt für Stadtplanung und Wohnen, Projekt 7.613034 Stuttgart 28 -Bismarckstraße-, AuszGr. 7872 gedeckt. Zur Finanzierung erfolgt die Deckung im Rahmen der überplanmäßigen Mittelbewältigung in Verwaltungszuständigkeit aus dem Teilfinanzhaushalt 670 Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Projekt 7.671904 Baumpflanzungen/Grünstreifen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat T
Referat SOS
Referat WFB

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anlage 2: Kostenschätzung Wasserkonzept (Juni 2023)

Anlage 3: Wasserkonzept (März 2023)

Ausführliche Begründung

Durch die fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels werden Hitze- und Trockenphasen sowie Starkregenereignisse immer häufiger. Das macht stadtklimatische Anpassungsstrategien für die urbanen Freianlagen immer notwendiger. Während bei der Entwicklung neuer Baugebiete diese Frage mittlerweile von Beginn an mitbetrachtet wird, ist die klimagerechte Ausgestaltung in den Bestandsgebieten deutlich schwieriger zu planen und zu realisieren. Bei Maßnahmen in Innenstadtlagen sind die baulichen, nutzungsspezifischen und funktionalen Rahmenbedingungen in der Regel eng, so dass sich die Frage nach geeigneten Maßnahmen nicht ohne Weiteres beantworten lässt. Diese beschriebenen Rahmenbedingungen treffen auch auf den Bismarckplatz zu.

Aus diesem Grund wurde vom Büro Korth StadtRaumStrategien, Frau Dr. Katrin Korth ein Konzept für den Umgang mit Wasser auf dem Bismarckplatz erarbeitet. Das Konzept macht Vorschläge für den Umgang mit dem Oberflächenwasser und darüber hinaus für den Umgang mit den stadtklimatischen Herausforderungen (Anlage 3).

Hierbei wurde auf die Gestaltungsplanung für den Freiraum, die durch den Grundsatzbeschluss bereits beschlossen wurde, Bezug genommen und der Vorentwurf im Hinblick auf die klimarelevanten Belange weiterentwickelt.

Das erarbeitete Wasserkonzept ist in diesem erweiterten Verständnis ein stadt- bzw. mikroklimatechnisches Anpassungskonzept. Das Bearbeitungsgebiet umfasst den Platz und die unmittelbar angrenzenden Straßenflächen.

Innerhalb des Konzepts werden zwei Handlungsstränge beleuchtet:

- 1) der Umgang mit Hitze und
- 2) der Umgang mit Starkregen bzw. Überflutungen.

Ziel des Wasserkonzeptes ist, auf der Basis des vorliegenden Entwurfs des Internationalen Stadtbauateliers (ISA) mikroklimatechnische Optimierungspotentiale aufzuzeigen und den Bismarckplatz in seinen stadtklimatischen Funktionen zu aktivieren. Die möglichen Maßnahmen sollen einen wirksamen Beitrag zur Klimaanpassung in der Stadt leisten und gleichzeitig eine gute Nutzbarkeit des Platzes für Veranstaltungen z. B. Märkte und Feste (zu allen Jahreszeiten) gewährleisten.

Exkurs: Schwammstadt-Prinzip / Schwammplatz-Prinzip

Das Schwammstadtprinzip kombiniert die verschiedenen Bausteine von Hitzeanpassungsmaßnahmen und nachhaltiger Regenwasserbewirtschaftung mit dem Ziel, eine lokale Wasserbilanz zu erreichen, in welcher möglichst große Mengen Regenwasser an Ort und Stelle zurückgehalten und verdunstet, versickert oder wiederverwendet werden. Dazu wird die lokale Verdunstungsleistung gestärkt und es muss kein Wasser in den Kanal abgeführt werden, wodurch die Kanalisation entlastet wird. Das anfallende Regenwasser wird so gespeichert, dass es in trockenen Zeiten zur Verfügung gestellt werden kann:

- Speicherung des gesamten anfallenden Oberflächenwassers vor Ort,
- Nutzung zur Bewässerung oder Verbesserung des Mikroklimas in darauffolgenden Trockenphasen,
- Erhöhung der lokalen Verdunstung, womit insbesondere in dicht besiedelten Gebieten eine erhöhte Verdunstungskühlung erreicht werden kann.

Der Bismarckplatz kann bei Umsetzung der Maßnahmen zu einem Schwammplatz werden und stadtklimatisch als solcher wirken.

Notwendigkeit von Anpassungsmaßnahmen für den Bismarckplatz

Die stadtklimatische Betroffenheit der Landeshauptstadt Stuttgart ist als sehr hoch einzustufen. Neben den bereits eingetretenen und prognostizierten Änderungen des Klimas für das Handlungsfeld Hitze wirken in allen Innenstadtbezirken starke urbane Wärmeinseleffekte, die sich mit zunehmendem Klimawandel weiter verstärken werden. Erschwerend hinzu kommen die geringen Niederschlagsmengen und die topografischen Besonderheiten der Tallage, was insgesamt zu einer hohen bis sehr hohen Belastung für die Bevölkerung und zu einer hohen Vulnerabilität städtischer Freiraumstrukturen führt.

Simulation „Thermische Auswirkungen bei Hitze-und Wasserstress“

Das Amt für Umweltschutz hat auf Grund der Betroffenheit und auf Grundlage des vorliegenden Klimakonzepts bereits im Februar 2023 eine Simulation für den Bismarckplatz erstellt. Die Simulation zeigt die auf den Menschen bezogenen thermischen Auswirkungen bei Hitzestress und Wasserstress (Wassermangel) im Hinblick auf die Umgestaltung des Bismarckplatzes. Das Ergebnis der Simulation zeigt, dass die Maßnahmen des Wasserkonzepts eine große Wirkung für den Nutzer vor Ort haben. Besonders die Bäume zur Verschattung aber auch die Bewässerung der Grünflächen haben einen Einfluss auf die lokale Reduzierung der Hitzebelastung für Menschen und Pflanzen.

Für den Bismarckplatz werden daher stadt- bzw. mikroklimatische Anpassungsmaßnahmen auch durch das Amt für Umweltschutz dringend empfohlen.

Aufgrund der hohen Betroffenheit in der verdichteten Innenstadtlage sollten sich die möglichen Maßnahmen am Schwammstadtprinzip orientieren, bei dem die Maßnahmen des dezentralen Regenwassermanagements gezielt mit Maßnahmen zur Reduzierung des Hitzestresses verknüpft werden, so dass möglichst wenig Oberflächenwasser in den Kanal abgeleitet, das ankommende Regenwasser an Ort und Stelle genutzt und dadurch die lokale Verdunstungsleistung erhöht wird.

Bausteine zur Zielerreichung

- Entsiegelung
- Retention und Speicherung des Oberflächenwassers
- Regenwassernutzung
- Bewässerung
- Erhöhung der Anzahl der Bäume für verbesserte Verdunstung (Evapotranspiration)
- Verbesserung der Verschattungssituation
- Direkte Abkühlung über Wasserelemente

Umsetzungsempfehlung

- Entwässerung der Straßenfläche der Schwabstraße und der Vogelsangstraße in die Kanalisation
- Retention von Oberflächenwasser über Mulden - Rigolen
- 1450 m² der versiegelten Platzflächen könnten über Retentionsmulden versickert oder gespeichert werden
- Speicherung von Oberflächenwasser für die Baumbewässerung ca. 1.815 m²
- Baumbewässerung mit Regenwasser über eine Zisterne 100 m³
- Zusätzlich Rückhaltung und Verwendung von Oberflächenwasser der Anliegerstraßen ca. 2.400 m² in Baumrigolen
- Bewässerung von Pflanz- und Rasenflächen mit automatischer Rasenbewässerung über Trinkwasser

- Wasserelemente zur Abkühlung der Platzflächen und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Interaktives Wasserelement an der Nord-Ost-Seite des Platzes
- Neuer Trinkbrunnen
- 10 ergänzende Baumstandorte auf der Süd-bzw. Ost-Seite
- 12 ergänzende Baumstandorte in den grünen Stadtbeeten

Fazit zum Wasserkonzept

Das Entwurfskonzept des Büro ISA wurde mit dem durch Frau Dr. Korth erarbeiteten Vorschlag aufgegriffen und hinsichtlich der Oberflächen optimiert, dabei wurde der planerische Grundgedanke beibehalten. Die wesentlichen Änderungen liegen in der Art der Behandlung des Oberflächenwassers für Versickerung, Baumbewässerung und Verdunstung, in der Entsiegelung weiterer Flächen, in ergänzenden Bausteinen zur Abkühlung, im Umgang mit den Bäumen und Pflanzflächen hinsichtlich der Bewässerung sowie in ergänzenden Vorschlägen für Baumstandorte für eine stärkere Verschattung.

Das Wasserkonzept für den Bismarckplatz greift die aktuell national und international fachlich diskutierten Themen der Schwammstadt auf und setzt diese für ein Bestandsgebiet um. Damit würde die Landeshauptstadt Stuttgart einen innovativen Ansatz für stadtklimatische Anpassungsmaßnahmen im Umgang mit Bestandsgebieten realisieren, der für anderen Projekte und andere Städte Vorbildwirkung hätte.

Als nächster Schritt ist die Umsetzbarkeit der Baumstandorte gutachterlich zu prüfen.